Zeitschrift: Toggenburger Annalen : kulturelles Jahrbuch für das Toggenburg
Band: 24 (1997)

Nachruf: Ida Bleiker, Ebnat-Kappel : ein Leben für die Toggenburger Kultur
Autor: Bleiker, Christian

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

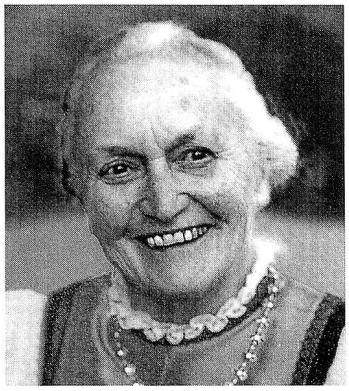
Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ida Bleiker, Ebnat-Kappel

(1905-1995)

Ein Leben für die Toggenburger Kultur



Christian Bleiker (†), Ebnat-Kappel

Kurz vor Weihnachten 1995 ist Ida Bleiker im Alter von 90 Jahren gestorben. Sie war von 1963 bis 1988 Leiterin des Toggenburger Heimatmuseums Ackerhus in Ebnat-Kappel. Sie hat ein langes und erfülltes Leben für die Toggenburger Kultur und für ihr Heimatdorf gearbeitet. Sie durfte vieles vor dem Verlorengehen bewahren und manches zu neuem Leben erwekken, was heute wieder fester Bestandteil des Kulturlebens in unserm Tal ist, denken wir nur an die Sammlung von Toggenburger Liedern, die Halszither-Musik, die Volkstänze und die Bauernmalerei.

Ida Bleikers Leben verlief von den äussern Daten her ganz unspektakulär: Sie wurde 1905 als drittes von sechs Geschwistern geboren, begann im Alter von 13 Jahren mit ihrer Arbeit im Bergschulhaus Dicken bei Albert Edelmann, zügelte 1952 mit ihm vom Dicken ins Ackerhus hinunter und führte nach Edelmanns Tod im Jahre 1963 das Werk selbständig weiter bis 1987. Im Jahre 1988 ging sie ins Altersheim. Sie genoss das unbeschwerte Leben sichtlich. Im letzten Lebensjahr wurde sie im Pflegeheim liebevoll umsorgt. Am 22. Dezember 1995 ist sie dort friedlich eingeschlafen.

Viel bemerkenswerter aber als die äussern Daten ist das, was Ida Bleiker in ihrem erfüllten Leben alles getan und bewirkt hat. – Albert Edelmann schrieb in seinen Erinnerungen: «Weil meine Haushälterin sich 1918 verheiratete, musste ich eine neue Hilfe haben. Ein Mädchen aus der siebenten Klasse nahm die Arbeit gerne an und macht sie ausgezeichnet. Es war Ida Bleiker. Sie bekam im Laufe der Jahre immer neue Aufgaben.»

In der Tat: Schon sehr bald war Ida im Bergschulhaus Halszitherlehrerin, Kochlehrerin, Buchhalterin, Samariterin und sogar Hilfslehrerin. Gar mancher Dickler Schüler lernte nicht in der Schulstube lesen, sondern bei Ida in der Küche. So verbrachte die jugendliche «Assistentin» ohne Sekundarschulbildung die meiste Zeit im Schulhaus, doch wohnte sie bis 1952 mit ihren Geschwistern zusammen. Die Kinder- und Jugendzeit scheint sehr glücklich gewesen zu sein. Humorvoll und fesselnd wusste sie mancherlei Geschichten, Abenteuer und Streiche aus diesen Zeiten zu erzählen. «Mer sind halt au kei Engel gsi» sagte sie dann jeweils lachend.

Auf alten Fotografien sieht man Ida oft mit ihren Geschwistern, lachend und scherzend, inmitten einer ganzen Horde junger Leute. Der neu aufkommende Skisport (Ida Bleiker war übrigens Gründungsmitglied des Ski-Clubs Ebnat-Kappel) brachte viel Gäste und Betrieb ins stets offene Haus der Geschwister Bleiker. Wenn man den Bildern vertrauen darf, kommt man zum Schluss, dass neben der vielen Arbeit auch die Geselligkeit, das Vergnügen und die menschlichen Beziehungen nicht zu kurz kamen.

Doch auch im Schulhaus von Albert Edelmann herrschte ein reges kulturelles Leben. Ida wurde hier musikalisch geprägt und fand den Zugang zur Malerei und zur Literatur. Künstler mit Rang und Namen gingen hier ein und aus, die Ida kennenlernen durfte. Vergessen wir nicht: Sie war ja viel mehr als eine Haushälterin und befasste sich mit der Bauernmalerei, mit dem Volkstanz, mit klassischer Musik, half mit bei Edelmanns Sammlertätigkeit, bei den vielen Theateraufführungen, bei den volkskundlichen Forscherarbeiten und den vielen Radiosendungen, die über das Leben im Dickler Schulhaus entstanden sind.

Mit dem Tod von Albert Edelmann im Jahre 1963 begann ein neuer und prägender Abschnitt in Ida Bleikers Leben. Sie, die immer die treu ergebene und bewundernde Dienerin des grossen Edelmann gewesen war, stand plötzlich alleine da. Es ehrt die damaligen Räte der Edelmann-Stiftung, dass sie Ida vertrauten und das ganze Werk in ihre Hände legten. Sie hat die vielfältigen Aktivitäten ihres ehemaligen Meisters weitergeführt und weiterentwickelt. Anfangs noch verhalten und oft im Zweifel, ob «ächt de Lehrer wör säge, i machis recht»? Ida blühte in ihrer vielseitigen Tätigkeit förmlich auf und wuchs an ihrer neuen Verantwortung.

Die Jungfer Ida, wie sie sich selber oft scherzend nannte, wurde zu einer weitherum bekannten und beliebten Persönlichkeit. Sie kannte die Geschichte jeden Gegenstandes, Möbelstücks oder Musikinstrumentes. Bei ihren originellen Führungen wurden die Dinge lebendig. Sie hatte nie Musikunterricht genossen, doch sie brachte sich selber auf jedem Instrument wenigstens ein Musikstück bei, das sie den vielen Gästen und Museumsbesuchern aus aller Herren Länder, den Journalisten, Radio- und Fernsehleuten vorführen konnte. Nicht zuletzt der ausländischen Gäste wegen lernte Ida noch im hohen Alter Englisch und Französisch. Ida Bleikers Öffentlichkeitsarbeit machten das Ackerhus und das Dorf Ebnat-Kappel weitherum bekannt.

Dabei blieb sie stets bescheiden. «I tue jo no mini Arbet», sagte sie. Trotzdem freute sie sich über die Kulturpreise, die sie 1977 von der Dorfgemeinschaft und 1986 vom Kanton erhielt. Erst in späteren Jahren kam sie aus dem Toggenburg heraus und gönnte sich Reisen in viele europäische Länder. Sie blieb bis ins hohe Alter offen, lebendig und neugierig für alles Neue und Schöne auf der Welt.